

**Stiftsarchiv Herzogenburg**  
**Herzogenburger Archiv**

**Übersicht über die Bestände**  
**(Stand Jänner 2008)**

**Einleitung**

Die Bestandsgruppen und Bestände des Stiftsarchivs von Herzogenburg sind historisch gewachsen. Eine neue, übersichtlichere Gliederung des Archivs in einzelne Teile wurde durch die Erschließung der Jahre 1932/33 vorgenommen, wobei die historisch vorgefundene Ordnung im wesentlichen beibehalten wurde.

Die Sachgruppengliederung von 1933 sieht folgendermaßen aus:

<b>Sachgruppe</b>	<b>Faszikel- Nummern</b>
1. Gerichtsakten	1 bis 135
2. Wirtschaftsakten (Rechnungswesen, Quittungen, Obligationen etc.)	136 bis 184
3. Wirtschaftsakten (Küchenamt)	185 bis 189
4. Wirtschaftsakten (Waldamt)	190 bis 192
5. Wirtschaftsakten (Weinwirtschaft)	193 bis 205
6. Verwaltungsakten (Untertanensachen: Testamente, Inventare, Verzichtbriefe, Verträge, Offerte, Entlassungen, Aufsandungen, Reverse, Abschiede, Gerhabschaften, etc.)	206 bis 242
7. Verwaltungsakten (Grundherrschaftliche Agenden: Wassergerechtsame, Verzichtquittungen, Kontrakte, Waisenamt, Protokolle, Inventare von Untertanen etc.)	243 bis 260
8. Verwaltungsakten (einzelne Ämter)	261 bis 275
9. Verwaltungsakten (Grundbuch)	276 bis 283
10. Verwaltungsakten (Lehensachen und Kammeramt)	284 bis 287
11. Zehentsachen	288 bis 325
12. Sammelfaszikel (Wirtschaft, Steuern etc.)	326
13. Haus- und Kücheninventare	327 bis 328
14. Herzogenburger Hof in Wien	329 bis 336
15. Haus- und Kapitularangelegenheiten	337 bis 348
16. Geistliche und Hausangelegenheiten (Korrespondenz und Quittungen des Passauischen Konsistoriums, Instruktionen für die Hausämter, Dispensen, fremde Orden etc.)	349 bis 358
17. Korrespondenzen der Pröpste	359 bis 367
18. Korrespondenzen mit anderen Herrschaften	368 bis 377
19. Ständische Akten (Schriftwechsel)	378 bis 388
20. Ständische Akten (Kaiserliche Propositionen und Ausschuß-Protokolle)	389 bis 396
21. Ständische Akten (Religionssachen, Schlachtberichte, Kriegssachen, Landtagseinberufungen, Bauernaufstand, wichtige Einzelakten, Universität)	397 bis 400
22. Ständische Akten (Verordnungen)	401 bis 415
23. Kaiserliche Patente und Verordnungen	416 bis 427
24. Militär-Angelegenheiten	428 bis 435
25. Steuerquittungen	436 bis 454
26. Steuerakten	455 bis 458
27. Angelegenheiten des Oberen Marktes	459 bis 465

28. Formbacher (Markt) Angelegenheiten	466 bis 467
29. Straßen- und Brückenbau	468
30. Gut Primmersdorf (Verwaltungsakten)	469 bis 490
31. Pfarre Brunn	491 bis 496
32. Pfarre Grafenwörth	497
33. Pfarre Hain	498 bis 501
34. Pfarre Haitzendorf	502 bis 532
35. Pfarre Hain (Nachtrag)	533 bis 535
36. Pfarre Inzersdorf	536 bis 540
37. Pfarre Nußdorf	541 bis 550
38. Pfarre Ponsee	551 bis 554
39. Pfarre Reidling	555 bis 562
40. Pfarre Rottersdorf	563 bis 568
41. Pfarre Sallapulka (u. Gut Primmersdorf)	569 bis 582
42. Pfarre Statzendorf	583
43. Pfarre Stollhofen	584 bis 599
44. Pfarre Theiß - Amt Stratzdorf	600 bis 602
45. Pfarre Herzogenburg und Haussachen	603 bis 606
46. Diversa (Schiffahrtsrechnungen, Schulsachen, bes. wichtige Einzelakten)	607 bis 610
47. Archivalische Behelfe	611 bis 612
48. Literarisch-wissenschaftliche Nachlässe	613 a bis e
49. Bauakten	614 bis 647

Die Übertragung des Inventars in eine Archivdatenbank sowie die Notwendigkeit, Neuübernahmen in die Bestandstektonik einzufügen, führte 1999-2000 zu einer neuen Gliederung. Dabei wurden aber die bereits vorhandenen Bestandseinheiten beibehalten und in umfassendere Archivabteilungen zusammengefasst.

Diese Abteilungen sind:

H.1: Urkunden und wichtige Einzelakten

H.2: Bücher, ältere Reihe

H.3: Haus und Konvent

H.4: Bauamt, Inventare, Sammlungen

H.5: Stiftspfarrn und Kirchen

H.6: Wirtschaft und Kammeramt

H.7: Schriftverkehr, Ständische Akten

H.8: Grundherrschaft

H.9: Varia und fremde Provenienzen

### **Bestand H.1: Urkunden und wichtige Einzelakten**

Der Bestand "Urkunden und wichtige Einzelakten" umfasst einerseits die traditionelle Urkundenreihe, das heißt alle Pergamenturkunden ab der Stiftungsurkunde. Die Reihe der Urkunden wurde im 18. Jahrhundert erstmals chronologisch gereiht und durchnummeriert. Spätere Pröpste, vor allem Propst Michael Teufel, haben die ihnen wichtig erscheinenden Einzelakten, mit denen sie befasst waren, der Urkundenreihe chronologisch angereiht. Stiftsarchivare des 19. Jahrhunderts haben dies weitergeführt, sodass diese Reihe heute nicht nur das, was formal als Urkunde gelten kann, enthält, sondern auch eine Fülle von Aktenmaterial aus dem Bereich der Prälatur.

### **Bestand: H.2: Bücher, ältere Reihe**

Diese Buchreihe stellt einen Altbestand dar, der im Zettelkatalog von 1933 erfasst und mit fortlaufender Nummer signiert wurde. Zum größten Teil enthält die Reihe die älteren Grund- und

Dienstbücher der verschiedenen Ämter der Stiftsherrschaft Herzogenburg (im 18. Jahrhundert existierten folgende Ämter: Herzogenburg, Reidling, Hain, Inzersdorf, Erpersdorf, Streithofen sowie die Ämter jenseits der Donau, nämlich Unter-Sebarn, Sittendorf, Haitzendorf, Stratzdorf und Sallapulka; Primmersdorf und Ponsee bildeten eigene Stiftsgüter). Des weiteren umfasst die Buchreihe Zehentbücher, verschiedene Wirtschafts- und Rechenbücher, Amtsprotokolle und diverse andere Einzelbücher.

- 1) Dienst- und Grundbücher über Herzogenburg
- 2) Gewährrapulare über Herzogenburg
- 3) Dienst- bzw. Zinseinzahlungsregister und Gabenbücher über
- 4) Zehentbücher
- 5) Ederding und Ellends
- 6) Erdberg und Niederrußbach
- 7) Erpersdorf und Trasdorf
- 8) Franzhausen
- 9) Gemein-Lebarn
- 10) Hain und Rust
- 11) Haitzendorf
- 12) Imbach, Krems und Mautern
- 13) Inzersdorf
- 14) Königstetten
- 15) Nußdorf
- 16) Ossarn
- 17) Ponsee
- 18) Reichersdorf
- 19) Reidling und Adletzberg
- 20) Sallapulka und Primmersdorf
- 21) Sittendorf
- 22) St. Georgen
- 23) Statzendorf
- 24) Stollhofen
- 25) Stratzdorf
- 26) Streithofen
- 27) Unter-Sebarn
- 28) Unter-Wölbling
- 29) Wirtschafts-, Rechnungs- und Steuerregister
- 30) Banntaiding, Kopial- und Protokollbücher
- 31) Chroniken und Annalen über Herzogenburg
- 32) Ständische Bücher
- 33) Zünfte und Bruderschaften
- 34) Varia

### **Bestandsgruppe H.3: Haus, Konvent, kirchliche Angelegenheiten**

#### **Bestand H.3.1: Pröpste**

Teilweise bereits im Zettelkatalog von 1933 erfasst, teilweise später aus dem Archiv der Prälatur ins Stiftsarchiv überstellt sind diese nachgelassenen Akten und Korrespondenzen der Prälaten. Sie beinhalten verschiedene Betreffe, denn teilweise wurden in älteren Ordnungsarbeiten verschiedene Einzelakten und Briefe nach Regierungsjahren von Propsten sortiert und ihnen zugeordnet, teilweise haben Propste des 19. Jahrhunderts selbst ihre Akten zu Jahresfaszikeln zusammengefasst. Neben verschiedenen Korrespondenzen sind bei den jeweiligen Propsten auch ihre Elektionsakten zu finden, soweit sie überliefert sind und sich nicht in der Reihe "Urkunden und wichtige Einzelakten" befinden (in dieser Reihe sind etliche Prälatenakten zu finden!). Beachte: Unterlagen zum Ableben eines Propstes und der Wahl eines neuen Propstes befinden sich auch in den Unterlagen der Dechanten, die während einer Sedisvakanz die Interimsadministration wahrnahmen. Von folgenden Propsten befinden sich Unterlagen in diesem Bestand (Die Nummer vor dem Namen gibt an, der wievielte Propst in der Prälatenreihe die betreffende Person war). Von den Propsten des Mittelalters sind Urkunden in der Urkundenreihe überliefert.

- 27) Ludwig Gössel (1457-1465)
- 30) Georg I. Eisner (1484-1513)
- 31) Kaspar Grinzinger (1513-1517)
- 32) Johannes V. Bernhard (1517-1533)
- 33) Bernhard I. Schönberger (1533-1541)
- 34) Philipp von Murgis (1541-1550)
- 35) Bartholomäus von Cataneis (1550-1562)
- 36) Johannes VI. Pülzer (1563-1569)
- 37) Johannes VII Glaz (1569-1572)
- 38) Jakob II. Reisser (1573-1577)
- 39) Georg II. Brenner (1578-1590)
- 40) Paul Zynkh (1591-1602)
- 41) Johannes VIII. Rausch (1603-1604)
- 42) Ulrich Höllwirth (1604-1608)
- 43) Melchior Kniepichler (1609-1615)
- 44) Johannes IX. Hanolt (1619-1621)
- 45) Nikolaus II. Hay (1621)
- 46) Martin III. Müller (1621-1640)
- 47) Johannes X. Bauer (1640-1653)
- 48) Joseph I. Kupferschein (1653-1669)
- 49) Anton Sardena (1669-1687)
- 50) Maximilian I. Herb (1687-1709)
- 51) Wilhelm Schmerling (1709-1721)
- 52) Leopold von Planta (1721-1740)
- 53) Frigidian I. Knecht (1740-1775)
- 54) Stephan Peschka (1775-1779)
- 55) Augustin Beyer (1779-1780)
- 56) Michael Teufel (1781-1809)
- 57) Aquilin Leuthner (1811-1832)
- 58) Bernhard II. Kluwick (1832-1843)
- 59) Karl Stix (1843-1847)
- 60) Josef II. Neugebauer (1847-1856)
- 61) Norbert Zach (1857-1887)

- 62) Frigidian II. Schmolk (1888-1912)
- 63) Georg III. Baumgartner (1913-1927)
- 64) Ubald Steiner (1927-1946)
- 65) Georg IV. Hahnl (1946-1963)

### **Bestand H.3.2: Dechanten**

Dieser Bestand enthält Akten und Korrespondenzen sowie diverse Unterlagen aus der Hand der Dechanten. Wurde ein Dechant später zum Propst gewählt, was häufig geschah, so befindet sich das von ihm überlieferte Schriftgut im Bestand H.3.1. - Pröpste. Zusätzlich zur Aufgliederung des Bestandes nach einzelnen Dechanten gibt es eine eigene Klassifikationsgruppe "Dekanat allgemein", die Unterlagen enthalten, die mehr als einen Dechanten betreffen bzw. als besonderes Schriftgut des Dekanats überliefert sind. So hatte der Dechant nach dem Tod eines Propstes die Aufgabe, die Internimsadministration zu übernehmen und die nächsten Wahlen vorzubereiten. Entsprechende Akten befinden sich allerdings auch bei den Propstakten.

Von folgenden Dechanten sind Unterlagen in diesem Bestand zu finden (die Nummer vor dem Namen gibt an, der wievielte Dechant in der Reihe die betreffende Person war.

- 88) Michael Koch (1711-1748)
- 89) Quarin Holl (1748-1758)
- 92) Peter Schreiber (1781-1788)
- 94) Thaddäus Payer (1801-1826)
- 97) Florian Appel (1830-1846)
- 98) Georg Holzer (1846-1866)
- 99) Ambrosius Wenusch (1867-1885)
- 100) Emmerich Wallner (1885-1896)
- 101) Ferdinand Mann (1896-1906)
- 102) Peter Schultschik (1906-1908)
- 103) Anton Rudolf (1908-1951)

### **Bestand H.3.3: Konventualen**

- a) Personalien
- b) Nachlässe

a) Professbuch und Unterlagen allgemeiner Art zum Herzogenburger Personalstand (in der Regel Personalakten). In der Prälatur werden die Personalakten der Konventualen geführt, sie beinhalten in der Hauptsache Dokumente, darunter Tauf- und Profess-Scheine. Für die ältere Zeit bis zum 18. Jahrhundert sind die Personalien nach Regierungszeit der Pröpste geordnet. Ein Bestand an Personalakten zurückgehend bis ins 19. Jahrhundert befindet sich gegenwärtig noch im Archiv der Prälatur.

b) Der Nachlass eines Chorherrn umfasst alles Schriftgut aus seinem persönlichen Besitz. Unter den Nachlässen befinden sich auch etliche Manuskripte und Studienschriften, die oft nicht mehr eindeutig zuordenbar sind.

### **Bestand H.3.4: Haus, Kapitel und Orden**

- a) Haus und Kapitel

a) Dieser Bestand umfasst alle Unterlagen in geistlichen und Hausangelegenheiten (Noviziat und Juniorat, Kapitelprotokolle, Visitationen usw.)

- b) Nekrologe und Rotulae

b) Nekrologe sind Totenbücher, sie verzeichnen die Namen verstorbener Chorherren sowie Mitbrüder und Mitschwester aus anderen Klöstern, für die im Stift Herzogenburg gebetet wird. Roteln sind eine

Art Totenparten.

### **Bestand H.3.5.: Kirchliche Angelegenheiten**

- a) Passauer Offizialat
- b) Konsistorium/Ordinariat St. Pölten
- c) NÖ Religionsfond
- d) Fremde Klöster und Orden
- e) Fremde Pfarren und Kapellen

Dieser Bestand umfasst Betreffe im Kontakt des Stiftes mit den diözesanen Stellen (Einrichtung des Bistums St. Pölten 1785, vorher Bistum Passau), in Betreff der Religionsfondangelegenheiten und verschiedener Klöster und Pfarren, und zwar:

Chorherrenstifte St. Andrä, Dürnstein, St. Dorothea und St. Pölten, Englische Fräulein zu St. Pölten, Frauenkloster zu Tulln, Aggsbach, Melk, Göttweig, Domkapitel zu Wien, Heiligenkreuz, Jesuiten in Wien Serviten zu Jeutendorf, Barnabiten, Elisabethinerinnen zu Wien, Ossiach und St. Veit in Kärnten, St. Magnus bei Regensburg, Kloster Imbach; Nieder-Altaich, Kapuziner in Krems, St. Bernhard, Krems, Baumgartenberg, Franziskaner zu Neulengbach, Stift Magdeburg, Stiften St. Andrä und St. Pölten. St. Pöltner Franziskanerkloster; Pfarre Pottenbrunn, Frauenkapelle zu Hall im Inntal.

### **Bestandsgruppe 4: Bauamt, Inventare und Sammlungen**

#### **Bestand H.4.1: Bauamt**

- a) Rechnungs- und Journalbücher des Bauamts
- b) Akten und Rechnungen des Bauamts (16. - 18. Jhdt.)
- c) Beilagen zur Bauamtsrechnung (1729-1929)

Das Bauamt ist ein Stiftsamt, dem alle Agenden in Bauangelegenheiten unterstehen. In diesem Bestand sind die Rechnungsunterlagen und Bauakten des Stiftes zu finden. Bauakten betreffend die Stiftspfarrten befinden sich in den Beständen der einzelnen Pfarren.

#### **Bestand H.4.2: Inventare und Kirchenschatz**

Stiftsinventare wurden aus Anlass des Ablebens eines Propstes angelegt. Für den Kirchenschatz gibt es auch einzelne Inventare, die hier ebenfalls erfasst sind.

#### **Bestand H.4.3: Archiv, Bibliothek und Sammlungen**

Dieser Bestand enthält Schriftgut über die Bereiche Stiftsarchiv (ältere Archivkataloge, Korrespondenzen des Archivars etc.), Stiftsbibliothek und Sammlungen, wobei unter letzteren die Kunst- und Antikensammlung, die ur- und frühgeschichtliche Sammlung sowie das Numismatische Kabinett zu verstehen sind.

### **Bestandsgruppe H. 5: Pfarren und Kirchen**

Die Bestände in dieser Gruppe umfassen in der Regel Inventare der Pfarren, Kirchenrechnungen, Wirtschaftsunterlagen, Bauakten, Unterlagen in Betreff von Kapellen und Schulpatronaten, Stiftungsangelegenheiten, Bruderschaften und Vereine, Prozessakten sowie tlw. Pfarrchroniken. Alle Unterlagen der Matrikenführung (Matrikenbücher, Eheakten, Totenbeschau) befinden sich in den Archiven der Pfarren oder im Diözesanarchiv St.Pölten.

#### **Bestand H.5.1: Pfarre Brunn im Felde**

Die Pfarre Brunn, ursprünglich eine Tochterpfarre der Pfarre Haitzendorf, wurde 1783 errichtet. Zum Pfarrbezirk gehören Stratzdorf und Gedersdorf. Der vorhandene Bestand enthält hauptsächlich Akten

der Prälatur, betreffend die Pfarre, die Schule (Schulpatronat des Stiftes) sowie die Kirchenrechnungen, von denen jede Stiftspfarrkirche ein Duplikat an das Stift zu übergeben hatte. Der Bestand reicht zurück bis auf das 16. Jahrhundert und wird durch Übergaben aus Prälatur, Bauamt und Kammeramt fortgeführt.

- a) Kirchenrechnungen: Jahresrechnungen ab 1568
- b) Inventare ab 1792
- c) Bauakten: ab 1843 (ältere Bauakten in: Abt.1 Urkunden und wichtige Einzelakten!)
- d) Akten und Korrespondenzen: Akten zu verschiedenen Betreffen ab 1563 (Prozesse um Pfarrrechte, Errichtung der Pfarre 1783, Verwaltungs- und Wirtschaftsakten, Stiftungen etc.)
- e) Schule: Schulpatronat 1836-1895

### **Bestand H.5.2: Pfarre und Stift Dürnstein**

Die Kirche zur Hl. Kunigunde, ursprünglich eine Filiale von Krems, wurde im 13. Jahrhundert zur Pfarre erhoben und gehörte zur Dotation des 1410 errichteten Chorherrenstiftes Dürnstein. Nach dem barocken Umbau des Stiftes im 18. Jahrhundert wurde die Stiftskirche Maria Himmelfahrt auch Pfarrkirche. Nach der Aufhebung des Stiftes 1788 wurde die Kirche dem Stift Herzogenburg inkorporiert.

Der Bestand umfasst außer den Akten, die die Pfarre und die Schule betreffen, auch jüngere Akten, die das Stift bzw. Stiftsgebäude betreffen (ab ca. 1900), im besonderen Bauakten, Ausstellungen und Veranstaltungen, Mieterangelegenheiten etc. (ältere Unterlagen der Pfarre Dürnstein bzw. Kunigundenkirche befinden sich im Dürnstener Archiv!

### **Bestand H.5.3: Pfarre Engabrunn**

Der älteste schriftliche Nachweis für eine Kapelle in Engabrunn stammt aus dem Jahr 1498. Sie lag im Pfarrsprengel von Grafenwörth, einer Stiftspfarrkirche des Stiftes Dürnstein, und wurde von dort als Filialkirche von einem exkurrierenden Priester versorgt. 1761 erhielt die Kirche einen eigenen Seelsorger. Als sie nach der Aufhebung Dürnstens 1788 dem Stift Herzogenburg inkorporiert wurde, gliederte sie man als selbständige Pfarre aus Grafenwörth aus. 1995 übergab Herzogenburg die Pfarre an die Erzdiözese Wien.

Der Bestand umfasst Kirchenrechnungen und verschiedene Akten und Korrespondenzen, vorwiegend des 19. und 20. Jahrhunderts (ältere Bestände siehe Dürnstener Archiv).

### **Bestand H.5.4: Pfarre Grafenwörth**

Die Kirche bestand seit dem 12. Jahrhundert. Otto von Maissau inkorporierte sie als Patronatsherr gemeinsam mit der Pfarre Dürnstein 1410 dem Chorherrenstift. Dieses hatte die Pfarre bis zu seiner Aufhebung inne, als sie dem Stift Herzogenburg einverleibt wurde. Zur Pfarre gehörte auch die Kirche in St. Johann, die im 14. Jahrhundert errichtet wurde. Sie kam gemeinsam mit Grafenwörth an das Stift Dürnstein und erhielt pfarrliche Rechte. 1576 wurde der Ort nach Grafenwörth eingepfarrt. Der Bestand umfasst einerseits die im Stift angefallenen Akten und Korrespondenzen betreffend Grafenwörth, andererseits auch Akten, die ca. 1975 von der Pfarre Grafenwörth ins Stiftsarchiv kamen. Siehe auch Dürnstener Archiv!

### **Bestand H.5.5: Pfarre Hain**

Eine Kapelle in Hain existierte seit dem Spätmittelalter, die Kirche war zuerst eine Filiale der Pfarre Herzogenburg. 1783 wurde Hain selbständige Pfarre.

### **Pfarre H.5.6: Pfarre Haitzendorf**

Bereits 1160 schenkte Bischof Konrad von Passau dem Stift Herzogenburg die Kirche zu Marquartsurfar und erhob sie zur Pfarre (Urkunde H.n.6). Dieser ursprüngliche Pfarrort wurde 1337 von der Donau zerstört und die Pfarre daraufhin 1340 in Haitzendorf neu errichtet (Urkunden H.n. 196 und 1742). Als Filialen gehörten zur Pfarre auch die Kirchen von Brunn und Theiß (unter K. Joseph II. selbständige Pfarren - siehe bei den dortigen Beständen). Für eine kurze Zeit im 17. Jahrhundert

stand die Pfarre Haitzendorf unter Administration des Chorherrenstiftes Dürnstein (vgl. Urkunden D.n.583, 620 und 622).

Der Bestand reicht im wesentlichen auf das 16. Jahrhundert zurück (mit Einzelstücken und Abschriften aus dem Spätmittelalter). Umfangreicher als gewöhnlich ist die Gruppe der Wirtschaftsakten, da die Pfarrwirtschaft von Haitzendorf besonders bedeutend war (siehe dazu auch die Grund- und Zinsbücher von Haitzendorf im Bestand H.2. Bücher, ältere Reihe!). Am Ende des 17. Jahrhunderts wurde der Pfarrhof von Jakob Prandtauer zu einer Sommerresidenz der Herzogenburger Prälaten ausgebaut.

### **Bestand H.5.7: Pfarre Herzogenburg**

Die Pfarre entstand als bischöflich-passauische Gründung 1014 mit dem Patrozinium St. Stephan. Im Jahr 1112 gelangte sie in den Besitz des neugegründeten Chorherrenstiftes St. Georgen und wurde diesem 1244 anlässlich seiner Verlegung nach Herzogenburg einverleibt. Das Patrozinium St. Georg des Stiftes wurde mit dem der Pfarrkirche zu einem Doppelpatrozinium vereinigt. Zur Pfarre gehörten folgende Filialen: Hain und das Oratorium Zagging (Hain wird 1783 Pfarre und erhält Zagging zugeteilt), Inzersdorf und die Schloßkapelle Walpersdorf (Inzersdorf wird 1784 Pfarre und erhält Walpersdorf zugeteilt), Statzendorf und Rottersdorf (Statzendorf wird 1784 Pfarre und erhält Rottersdorf) sowie Radlberg (bleibt Seelsorgestation der Pfarre Herzogenburg).

Zu diesem Bestand: Da die Pfarre Herzogenburg auch gleichzeitig Stiftskirche ist, ist eine Scheidung zwischen Pfarrarchiv und Stiftsarchiv nicht eindeutig möglich. Während etwa alle anderen Stiftspfarrnen verpflichtet waren und sind, ein Exemplar ihrer Kirchenrechnung an das Stift abzuführen, das Original und die Beilagen jedoch im Pfarrarchiv verbleiben, sind für die Pfarre Herzogenburg erst ab 1829 eigene Kirchenrechnungen überliefert, die als Original mitsamt den Beilagen im Prälatenarchiv verwahrt wurden. Die Pfarrinventare wurden fast ausnahmslos nicht eigens angelegt sondern als Teile der Stiftsinventare aufgefaßt (siehe Bestand H.4.2. Inventare und Kirchenschatz). Die Bauakten zur Kirche befinden sich im Bestand H.4.1. Bauamt, lediglich die von der Pfarre mitfinanzierte Bautätigkeit (neues Pfarrzentrum) befinden sich in diesem Bestand. Die liturgischen Kalender und die Beichtregister wurden im Jahr 2000 vom Pfarrarchiv ins Stiftsarchiv überstellt. Die Unterlagen zu den spezifisch pfarrlichen Agenden (Matriken, Eheakten, Totenbeschau etc.) befinden sich im Pfarr- bzw. Diözesanarchiv St. Pölten.

### **Bestand H.5.8: Pfarre Inzersdorf**

Die Kirche St. Peter in Unterinzersdorf bestand bereits im 12. Jahrhundert, sie war eine dem Stift (Klein-)Mariazell inkorporierte Pfarre. Nach Aufhebung dieses Stiftes 1783 gelangte die Pfarre an das Stift Herzogenburg. Die Kirche St. Veit in Unterinzersdorf gehörte seit dem Mittelalter zu Herzogenburg (als Filiale der Pfarre Herzogenburg). Das Pfarrgebiet von Unter- und Oberinzersdorf wurde mit der Übernahme der St. Peterskirche vereinigt und die alte St. Veitskirche abgerissen. Zur Pfarre Inzersdorf gehört auch die Schloßkapelle von Walpersdorf.

Der ältere Bestand umfasst im wesentlichen die Akten und Kirchenrechnungen der St. Veitskirche ab dem 17. Jahrhundert, ältere Akten der St. Peterskirche sind aus der Zeit des Pfarrvikars Coelestin Puggl (Profeß von Kleinmariazell), 1720-1730, sowie in den Bauakten (Kirchenneubau St. Peter 1741-44) überliefert.

### **Bestand H. 5.9: Pfarre Maria Ponsee**

1308 schenkten die Brüder Gundakar und Wernhard Pogger zu Rußbach dem Stift Herzogenburg Kirche und Gut Ponsee (H.n.80). Damit scheint die Pfarrerrichtung zusammenzuhängen, da schon 1329 zur Pfarrkirche eine Schenkung gemacht wurde (H.n.150). Die Pfarre dürfte nie sehr groß gewesen sein und ging schließlich im 16. Jahrhundert ein und wurde Filiale der Pfarrkirche Reidling, ebenfalls eine Stiftpfarre von Herzogenburg. Unter Kaiser Joseph II. wurde 1783 die Pfarre wiedererrichtet.

Das 1649 vom Stift angekaufte Gut Ponsee (H.n.891f.) stellte innerhalb der Stiftswirtschaft einen eigenen Wirtschaftskörper dar, heute ist das Revier Ponsee Teil der stiftlichen Forstwirtschaft. Da die älteren Wirtschaftsakten dieses Amtes im Inventar von 1933 der Sachgruppe "Pfarre Ponsee" zugeordnet wurden, sind sie darin verblieben.

### **Bestand H.5.10: Pfarre Nußdorf**



Die erste Nennung einer Kapelle in Nußdorf erfolgt 1284 (H.n.51). 1324 stiftet Wernhard von Nußdorf die Pfarre (H.n.136). Zum Sprengel gehören Reichersdorf und Franzhausen.

Die Kirchenrechnungen reichen bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts zurück, weiters gehören zum Bestand auch Akten der Prozesse des Stiftes gegen die Herrschaft Nußdorf in der Reformationszeit (siehe aber auch unter H.8.1. Gerichtsakten!).

Im Stiftsarchiv befindet sich weiters das älteste Matrikenbuch der Pfarre Nußdorf. (Das Inventar von 1933 verzeichnet auch das zweitälteste Matrikenbuch unter H.2.B.96, dieses wurde jedoch zu einem unbekanntem Zeitpunkt an die Pfarre Nußdorf entlehnt und gelangte von dort in das Diözesanarchiv St. Pölten).

### **Bestand H.5.11: Pfarre Reidling**

Um 1200 stifteten die Herrschaftsbesitzerin Mathilde von Reidling und ihr Sohn ein Benefizium, dessen Pfarrrechte beim Stift Herzogenburg liegen. Ein eigener Pfarrer in Reidling wird erstmals 1387 genannt (H.n.333). 1784 werden die Orte Adletzberg und Pottschall nach Gutenbrunn umgepfarrt, Oberbierbaum (vorher zwischen Reidling und Zwentendorf geteilt) wird gänzlich Zwentendorf zugeteilt. Die Filiale Maria Ponsee wird als Pfarre wiedererrichtet, die Filiale Hasendorf wird 1783 aufgelassen. In Reidling bestand ein älteres Amt der stiftlichen Grundherrschaft, die Reihe der Dienstbücher beginnt im 15. Jahrhundert (siehe im Bestand H.2.). Dieser Bestand enthält daher auch grundherrschaftliche Verwaltungsakten (z.B. Untertaneninventare von zur Pfarre Reidling gehörigen Stiftsuntertanen).

### **Bestand H.5.12: Pfarre Sallapulka**

Die Pfarre Sallapulka wird urkundlich erstmals 1316 genannt (H.n.99). Das Zehentamt Sallapulka, das der Verwaltung der stiftlichen Zehentrechte im Waldviertel diente, ist bereits 1299 nachweisbar (Zehentpachtregister, H.2.B.1). Im Jahr 1976 übergab das Stift Herzogenburg die Pfarre an die Diözese St. Pölten. Die Wallfahrt zur Pfarrkirche "Maria im Gebirge" bestand bis in die josephinische Zeit. 1702 kaufte der Propst des Stiftes Herzogenburg, Maximilian Herb, die unweit von Sallapulka gelegene Herrschaft Primmersdorf (H.n.1019), dort wird auch ein neuer Schüttkasten errichtet und damit Sallapulka als Zehentamt abgelöst.

### **Bestand H.5.13: Pfarre St. Andrä an der Traisen**

Um 1150 wurde bei der Kapelle des Hl. Andreas das Chorherrenstift St. Andrä errichtet und die Stiftskirche zur Pfarrkirche. 1783 wurde das Stift aufgehoben und dem Chorherrenstift Herzogenburg einverleibt, die Pfarre wurde Herzogenburger Stiftspfarrkirche. Dieser Bestand umfasst nur das Schriftgut der Pfarre nach Aufhebung des Stiftes St. Andrä. Die älteren Dokumente befinden sich im St. Andräer Archiv.

### **Bestand H.5.14: Pfarre Statzendorf**

Die Kirchen in Statzendorf (hl. Markus) und Rottersdorf (hl. Matthäus) waren bis 1784 Filialen der Pfarre Herzogenburg. Dann wurde in Statzendorf die Pfarre errichtet, mit den Filialen Rottersdorf und Kuffern und der Kapelle in Maria Elend.

Aus dem Pfarrarchiv von Statzendorf kamen, vermutlich in den 1960er Jahren, Kirchenrechnungen und einige Akten in das Stift, sie lagerten im Prälaturarchiv und wurden von dort im Jahr 2000 an das Stiftsarchiv übergeben.

- a) Kirchenrechnungen Statzendorf
- b) Kirchenrechnungen Rottersdorf
- c) Kirchenrechnungen Kuffern
- d) Kirchenrechnungen Maria Elend
- e) Inventare
- f) Akten und Korrespondenzen
- g) Bauakten

- h) Schule
- i) Akten Rottersdorf
- k) Akten Kuffern
- l) Akten Maria Elend

### **Bestand H.5.15: Pfarre Stollhofen**

Die Pfarre Traisenburg entstand vermutlich gleichzeitig mit der Gründung des Stiftes in St. Georgen und wurde demselben in der Gründungsurkunde übertragen. Um 1180 wurde der Pfarrort landeinwärts nach Pfarrkirchen verlegt, von dort wegen neuerlicher Überschwemmung um 1330 nach Stollhofen.

### **Bestand H.5.16: Pfarre Theiß**

Die erste Kapelle von Theiß wurde 1715/16 errichtet als Dankkapelle für eine überstandene Choleraepidemie. Die Kirche gehörte zum Pfarrsprengel von Haitzendorf und wurde 1783 eigenständige Pfarre. Der Ort Theiß gehörte zum Herzogenburger Amt Stratzdorf, welches das Stift Ende des 14. Jahrhunderts erworben hatte. Die Gerichts- und Verwaltungsakten des Amtes wurden im Inventar von 1932/33 gemeinsam mit den Pfarrakten von Theiß verzeichnet, was vermutlich auf einer älteren Bestandsordnung beruht.

## **Bestandsgruppe 6: Wirtschaft und Kammeramt**

### **Bestand H.6.1: Rechnungswesen**

- a) Hofrichterrechnungen (ca. 1530-1720)
- b) Grundschreiber- und Kammerrechnungen (1712-1722)
- c) Rentamtsrechnungen (ab 1721)
- d) Extrakte und Einzelrechnungen

### **Bestand H.6.2: Haus- und Eigenwirtschaft**

*Klassifikationen:*

- a) Gut Primmersdorf
- b) Schaffer, Kasten- bzw. Wirtschaftsamt
- c) Viehwirtschaft und Maierhof
- d) Besoldungen
- e) Kammeramt

Neben den Einnahmen, die das Stift aus grundherrschaftlichen Rechten bezog (siehe Bestand H.8.3. Grundbuch und Herrschaftsrechte) wurde bis in die 1960er Jahre auf Stiftsbesitz auch eine landwirtschaftliche Eigenproduktion betrieben (seitdem ist die landwirtschaftliche Nutzungsfläche verpachtet). Für die verschiedenen Bereiche der Stiftswirtschaft wurden Stiftsämter eingerichtet (siehe H.6.3. Forstamt, H.6.4. Kelleramt, H.6.5. Küchenamt). Der Maierhof war der zentrale Landwirtschaftsbetrieb des Stiftes. Die Stiftswirtschaft unterstand anfänglich dem Schaffer (lat. Prokurator). Ab dem 17. Jahrhundert ist ein Kastner nachweisbar, der für die Getreidewirtschaft verantwortlich war (seine Bezeichnung kommt vom Schüttkasten, also dem Getreidespeicher), während der Maier dem Maierhof und dem Gesinde vorstand. Ab den 1720er Jahren wurden für die einzelnen Ämter (Kasten, Küche, Keller, Forst) eigene Rechnungs- und Wirtschaftsbücher geführt. Eine wichtigen Wirtschaftszweig bildete auch das Gut Primmersdorf im Waldviertel, welches vom Stift 1702 erworben worden war (Kaufbrief und Vorurkunden siehe im Bestand H.1. Urkunden und wichtige Einzelakten).

### **Bestand H.6.3: Forstamt**

- a) Akten bis 1800
- b) Akten ab 1800

### **Bestand H.6.4: Kelleramt**

- a) Kellerbücher und -rechnungen
- b) Königstetten und Kritzendorf
- c) Verschiedene Weinbauakten, Kellermeisterinstruktionen u.ä.

Anmerkung: Die Weizehentregister sowie die Akten zu Ungeld und Tatz befinden sich beim Bestand H.8.3. Grundbuch und Herrschaftseinkünfte.

### **Bestand H.6.5: Küchenamt**

- a) Jahresrechnungen des Küchen- und Gartenamtes
- b) Beilagen zu den Jahresrechnungen des Küchen- und Gartenamtes
- c) Küchenamts- und Gartenamtsjournale und -kassabücher
- d) Küchenamt
- e) Gartenamt
- f) Gastamt

### **Bestand H.6.6: Wirtschaftsbetriebe und Energie**

### **Bestand H.6.7: Grundbesitz und Pacht**

### **Bestand H.6.8: Häuserbesitz**

- a) Herzogenburger Hof in Wien
- b) Herzogenburger Hof in Klosterneuburg

### **Bestand H.7.1: Allgemeiner Schriftverkehr**

Schriftverkehr der Stiftskanzlei (19. Jhdt.): Exhibitenprotokolle mit Beilagen

### **Bestand H.7.2: Ständische Akten**

Dieser Bestand umfasst alle Akten, die im Kontakt des Stiftes zu den Niederösterreichischen Ständen entstanden sind.

### **Bestand H.7.3: Gesetze und Verordnungen**

- a) Kreisamtszirkulare und ständische Verordnungen
- b) Kaiserliche Patente und Verordnungen
- c) Konsistorialkurrenten

### **Bestand H.7.4: Militär**

## **Bestandsgruppe H.8: Grundherrschaft**

Die Akten in diesem Bestand reichen bis zur Aufhebung der Grundherrschaft (1848) bzw. mit den Grundentlastungsakten bis 1850.

### **Bestand H.8.1: Gerichtsakten**

Der Bestand umfasst sowohl die Akten der von den Pröpsten geführten Prozesse (v.a. gegen andere Grundherrschaften) also auch (zum wesentlich kleineren Teil) die Akten der Herzogenburger Gerichtsbarkeit über die Stiftsuntertanen vom 16. bis 18. Jahrhundert.

### **Bestand H.8.2: Allgemeine Verwaltungsakten der Grundherrschaft**

Dieser Bestand beinhaltet im wesentlichen die Sachgruppe Verwaltungsakten (Untertanensachen, grundherrschaftliche Agenden und einzelne Ämter) des Inventars von 1933 (Fasz. 206-275), mit Ausnahme der Akten des Waisenamtes, für die eine eigene Bestandsgruppe gebildet wurde (H.8.6.).

a) Banntaidinge:

Taidinge sind rechtsgebende Versammlungen, in diesem Fall der Ortsgemeinden. Banntaidinge sind Aufzeichnungen rechtlicher Natur, in denen die zivil- und strafrechtlichen Belange einer Gemeinde durch die Grundobrigkeit, vertreten durch den Dorfrichter, geregelt werden.

b) Hofrichter und Beamte

Hierin sind alle Akten enthalten, die jenes weltliche Personal betreffen, das vom Stift besoldet wurde, um seine administrativen Angelegenheiten zu regeln. Es sind dies als oberster Beamter der Hofrichter, weiters Grund- und Gerichtsschreiber und andere Kanzleibeamte. Die Bestandsgruppe enthält Anstellungsverträge ("Bestallungen"), Dienstvorschriften ("Instruktionen"), Akten zur Besoldung, Formeln für den Diensteid ("Iuramentum") sowie Akten zu besonderen Anlässen, wie Auseinandersetzungen um Unterschlagungen.

c) Amtsprotokolle und Kanzleitaxen

In der Stiftskanzlei als Verwaltungsamt der stiftlichen Grundherrschaft wurde in Amtsbüchern jede vorgenommene Amtshandlung protokolliert. Dies betrifft grundobrigkeitliche Belange, also Personenstandsangelegenheiten und Kaufverträge der Untertanen, Markt- und landwirtschaftliche Ordnungen und Vorschriften, Streitsachen und ähnliches mehr. Für bestimmte Amtshandlungen waren Gebühren zu entrichten (Kanzleitaxen).

d) Wassergerechtheiten

Diese Bestandsgruppe betrifft alle Regelungen zur Nutzung des Mühlbachs (und der damit betriebenen Mühlen) sowie der Fischgewässer, vor allem der Traisen. (Zu Fischfang siehe auch Bestand Forstamt H.6.3).

e) Ämter der Grundherrschaft

Die Grundherrschaft des Stiftes war in einzelne, regionale Urbarämter unterteilt. Die bei diesen Ämtern angefallenen Verwaltungsakten sind in dieser Bestandsgruppe in topographischer Ordnung gegliedert.

f) Personenstandsakten der Untertanen

Geburtsbriefe (Nachweis der ehelichen Geburt), Ehekonsense (Zustimmung der Grundobrigkeit zur Eheschließung von Untertanen), Abschiede (Entlassung aus der Grundherrschaft) u.a. von Untertanen und Grundholden.

g) Reverse, Kaufbriefe und Aufsandungen

Hierin ist der grundbücherliche Verkehr der Untertanen mit der Stiftsherrschaft erfasst (weitere Grundbuchakten siehe Bestand H.8.3.).

h) Vertrag- und Ablösbriefe

Dies sind Dokumente, in denen Grundholden erbrechtliche Vereinbarungen treffen.

i) Testamente, Inventare und Verlassenschaften

Testamente und Inventare der Verlassenschaften von Untertanen und weitere Erbschaftsangelegenheiten verschiedener Art.

l) Vermischte Verwaltungsakten

Dies sind verschiedene Einzelakten und Notizen aus der Tätigkeit des Hofrichters und der Stiftskanzlei, die teilweise auch die Administration und Hauswirtschaft des Stiftes betreffen.

m) Untertanen der Stiftsherrschaft St. Andrä

Hierin sind Kauf-, Heirats-, Vertrags- und Inventurprotokolle des Stiftes St. Andrä an der Traisen aus dem 18. Jahrhundert erfasst, die in der Herzogenburger Stiftskanzlei zur Weiterführung der Verwaltung der Stiftsherrschaft (nach Aufhebung von St. Andrä) verwendet wurden (zur St. Andräer Stiftsherrschaft unter Verwaltung von Stift Herzogenburg siehe vor allem auch das St. Andräer Archiv!)

### **Bestand H.8.3: Grundbuch und Herrschaftseinkünfte**

Dieser Bestand umfasst alle Bücher und Akten, die bei der stiftlichen Grundbuchführung angelegt wurden und auch alle Einnahmen aus herrschaftlichen Rechten beinhalten. (Es ist dabei zu beachten, dass die älteren Grundbücher sich in der 1933 zusammengestellten Buchreihe befinden, d.i. Bestand H.2. - Bücher, ältere Reihe!).

#### a) Veränderungen des stiftlichen Grundbesitzes

Hierin sind alle Akten und Verträge erfasst, die Veränderungen des stiftlichen Grundbesitzes durch Grundstückskauf oder -verkauf, -tausch oder Belehnung beinhalten.

#### b) Marchungen

Marchungen sind schriftlich festgehaltene Grenzbeschreibungen über den Grundbesitz von zwei oder mehr Grundherrschaften.

#### c) Grundbuchauszüge und Geweren

Extrakte aus den Grundbüchern wurden zu verschiedenen Verwaltungszwecken angefertigt, zum Beispiel um noch fehlende Abgaben aufzulisten. Mittels einer Gewere wird einem Grundholden das Verfügungs- und Nutzungsrecht über eine Liegenschaft der Grundherrschaft erteilt. Die Geweren werden chronologisch in einem Register, der Gewerrapultur, protokolliert sowie im Grundbuch eingetragen.

#### d) Verpachtungen und Leibgedinge

Liegenschaften, vor allem Weingärten, können auch als Pacht ("Verlassung", „Bestand“) oder als Leibgeding (Nutzung auf Lebenszeit) vergeben werden. Darüber wurden Pachtregister (Bestandregister) geführt bzw. entsprechende Verträge (Bestand- und Leibgedingbriefe) angefertigt.

#### e) Grundbucheinträge, Gaben- und Kollekturbücher, Besitzveränderungsgebühren

Die Grundholden schuldeten für die ihnen zu Gewer überlassenen Güter der Grundherrschaft regelmäßige, an bestimmten Stichtagen fällige Abgaben (Dienste, Zinse). Sie wurden später gemeinsam mit Steuern eingehoben, die die Grundherrschaft an das Land abzuführen hatte. (Zu den steuerlichen Kontributionen siehe auch Bestand H.8.5. Steuern). Besitzveränderungsabgaben sind Abgaben der Untertanen, die sie bei entweder bei Besitzwechsel abzuliefern hatten: das Laudemium wurde von einem neuen Besitzer gezahlt, das Mortuarium wurde beim Tod eines Besitzers aus dessen Verlassenschaft fällig. Für Neueinträge ins Grundbuch waren außerdem Kanzleitaxen zu bezahlen.

#### f) Zehentakten

Der Zehent war eine Abgabe, die auf alle landwirtschaftlichen Produkte aus der Nutzung von Grund und Boden eingehoben wurde und ursprünglich dem Unterhalt der Pfarren und Kirchen dienen sollte. Bedeutend waren für das Stift die Weinzehenten auf den Gründen seiner Ämter und Pfarren, der Feldzehent (Getreidezehent), den das Stift im Waldviertel einhob (aufgrund der Schenkung des bischöflichen Drittelzehents bereits im Stiftungsbrief von Herzogenburg 1112 in den Pfarren Raabs, Pernegg und Theras) sowie besondere Zehente wie der Safranzehent. Die ältesten Zehentregister wurden bereits 1933 inventarisiert und der Buchreihe eingegliedert (Bestand H.2. - Bücher, ältere Reihe).

#### g) Weinzehentregister

#### h) Feldzehentregister

#### i) Ungeld und Tatz

Dies waren ursprünglich Getränkesteuern auf alle ausgeschenkten alkoholischen Getränke (Wein und Bier), die an den Landesfürsten bzw. die Stände abzuführen waren, erhielten aber, nachdem die Grundherrschaften diese Steuern durch einmalige Ablöse erworben hatten (Tatzkauf), den Charakter einer Feudalleistung. 1780 wurden Ungeld und Tatz aufgehoben und bis 1783 durch eine Tranksteuer ersetzt, bestanden das weiter bis 1829, in welchem Jahr sie durch eine Verzehrsteuer ersetzt wurden.

#### k) Robot

Die Robot ist die Verpflichtung eines Untertanen zu unentgeltlichen Arbeitsleistungen für die Grundherrschaft, ab dem 18. Jahrhundert wurde sie zumeist in Geld ablösbar. Diese Robotgelder wurden gemeinsam mit anderen Abgaben eingehoben und in den Gabenbüchern verzeichnet. Die Abschaffung der Robot und ihre Abgeltung wurden vertraglich in den Robotabolitionskontrakten festgehalten.

#### l) Verschiedene Grundbuchakten

### **Bestand H.8.4: Schriftverkehr**

Dieser Bestand beinhaltet Korrespondenzen, die in der Hauptsache grundherrschaftliche

Angelegenheiten betreffen. Weitere solche Korrespondenzen befinden sich auch im Bestand H.3.1.-Pröpste (bei den Korrespondenzen einzelner Pröpste).

a) Briefapulare von Pröpsten

Die Briefapulare sind chronologisch geführte Kopialbücher der aus der Stiftskanzlei ausgehenden und vom Propst gezeichneten Schreiben an andere Herrschaften und Stifte, an die NÖ Landschaft und ähnliches. Es sind zwei Bände für die Jahre 1644-1683.

b) Korrespondenzen mit anderen Herrschaften

Der Schriftverkehr mit anderen Herrschaften sind nach Herrschaften geordnete Korrespondenzen sowie auch Akten in Betreff der Beziehung zu diesen Herrschaften in verschiedenen Betreffen, hauptsächlich grundherrschaftliche Angelegenheiten.

c) Hofrichterkorrespondenzen

Die Hofrichterkorrespondenzen sind einzelne Konvolute mit den Amtskorrespondenzen verschiedener Hofrichter. Es ist zu beachten, dass selbstverständlich auch die allgemeinen Korrespondenzen mit anderen Herrschaften nicht nur von den Pröpsten sondern auch von den Hofrichtern geführt wurden. Weitere Briefe an Hofrichter finden sich auch im Bestand H.8.2. (Allgemeine Verwaltungsakten der Grundherrschaft).

### **Bestand H.8.5: Fassionen, Kataster, Steuern**

Fassionen und Kataster dienten als Grundlage zur Einschätzung des Steueraufkommens. Steuern (Kontributionen) hatte jede Grundherrschaft an das Land abzuführen hatte. Die Steuern wurden dabei von den Untertanen eingehoben (Subrepartitionen) und an die Stände abgeliefert (siehe dazu Bestand H.7.2. Ständische Akten) oder im Fall von Kriegskontributionen in Naturalien den Regimentern übergeben.

### **Bestand H.8.6: Waisen- und Depositenamt**

a) Bücher

b) Rechnungen und Quittungen

c) Allg. Akten

### **H.8.7. Markt Herzogenburg**

a) Oberer Markt (auf der Widem)

b) Unterer Markt (Formbach)

### **H.8.8. Grundentlastung**

a) Protokolle, Gesetze, Einzelstücke

b) Grundentlastung des Waisen- und Depositenamtes

c) Zehententschädigung

d) Abgabenschädigung

## **Bestandsgruppe H. 9: Varia und fremde Provenienzen**

### **Bestand H.P: Plansammlung**